

Die kleine Waldmaus ist noch ein bisschen zu früh aufgewacht, aber bald ist der Frühling da



„Frühling ist’s“, sagte Opa Maus.

Frühling? Endlich! Wieselflink sauste die kleine Maus aus der Schlafhöhle.

Den Frühling wolle sie kennen lernen.

Sie kletterte auf den großen Stein, der über dem Höhleneingang aufragte, und rief:

„Hallo, Frühling! Hier bin ich! Hier!“

Der Frühling aber antwortete nicht. Niemand antwortete. Nach allen Seiten sah sich die kleine Waldmaus um.

Da war niemand. Es war still im Wald. Still und einsam. Wo war er, der Frühling? Und wo steckten die Freunde vom letzten Sommer?

„Hallo!“, rief die kleine Maus wieder. „Schlaft ihr noch?“

Die kleine Waldmaus war enttäuscht. Von frischem Grün, Kräutern, Beeren und Blütenwiesen hatte sie geträumt. Davon aber konnte sie an diesem Frühlingstag nichts entdecken. Es war auch nicht hell und sommerwarm in dieser Frühlingswelt. Nein, kalt war es, besonders im Schatten. Und Schatten gab es viel im Wald. Die Sonne schickte ihre Strahlen nämlich nur hier und da als kleine Pünktchen auf den Waldboden hinab. Brrr! Die kleine Waldmaus zitterte. Sie war enttäuscht und sie fror.

„Den Frühling habe ich mir anders vorgestellt“, murmelte sie.

„Wie anders, kleine Maus?“, fragte da ein Stimmchen über ihr.

Die kleine Maus blickte auf. Das Eichhörnchen war’s, das in der Waldkiefer saß und an einem Kiefernzapfen naschte.

„Du bist da? Wie schön!“, rief sie. „Hast du gut geschlafen in diesem Winter?“

„Ich war viel unterwegs im Wald zu meinen Futterverstecken“, antwortete das Eichhörnchen. „Der Hunger hat mich immer wieder aufgeweckt. Du bist früh unterwegs, kleine Maus. Der Winter ist noch in der Nähe. Er streitet sich mit dem frühen Frühling.“

Der Winter stritt sich mit dem Frühling?

„Ist es deshalb so kalt in unserem Wald?“, fragte die kleine Waldmaus.

„Das kann man so sagen. Aber jeden Tag nun werden die Schatten kleiner. Bald wird es in unserem Wald hell und warm sein.“

Das Eichhörnchen beugte sich ein wenig hinab und mit einem Plumps fiel der Kiefernzapfen zu Boden. „Ich muss weiter, kleine Maus. Gehe in deine Höhle und warte noch zwei oder drei Tage. Es können auch sieben oder acht oder elf oder zwölf sein. Wir sehen uns bald wieder.“

Es machte einen Satz, sprang auf den Ast des nächsten Baumes und weiter und weiter von Baumkrone zu Baumkrone, bis die kleine Waldmaus das Rascheln seiner Sprünge nicht mehr hören konnte.

„Bald kommt er wieder, mein Freund“, murmelte sie. „Ich werde da sein und alle Freunde sind es dann bestimmt auch. Jetzt aber bin ich hungrig.“

Und schnell futterte die kleine Waldmaus ein paar Kiefernkerne, die ihr das Eichhörnchen mit dem Kiefernzapfen geschenkt hatte. Dann huschte sie unter den trockenen Herbstblättern, die den Waldboden bedeckten, zur Mäusehöhle zurück.

Hasengesichter Malen

Hasengesichter malen

Eva Ermel

Idee

Die Kinder legen ihre Hand auf den unteren Rand in die Mitte eines Blattes und malen einen grossen Bogen darum herum. Auf diese Weise entsteht der Hasenkopf. Dann werden Ohren, Nase, Augen usw. gemalt. Sind die Konturen fertig, wird mit wasserfester Neocolor das Hasengesicht mit den Ohren ausgemalt. Um einen schönen Effekt zu erhalten, verreiben die Kinder die Farbe anschliessend mit einem Taschentuch. Danach wird die weisse Fläche um den Kopf herum mit einem Schwamm feucht betupft und Ecoline-Farbe darauf getropft. Salz auf das Bild streuen und alles trocknen lassen. Zuletzt das Salz abreiben, das fertige Werk auf ein etwas grösseres Hintergrundblatt kleben und evtl. mit einer Blume verzieren.

Blume

Ein farblich passendes Muffinförmchen zur Mitte hin einschneiden, die Mitte etwas zusammenknüllen und mit einem grünen Stiel neben den Hasenkopf kleben.



Hubert Hases Wundereier

„Ich kann keine Eier mehr sehen!“, stöhnte Hubert Hase.

„Wie kommt’s, brauchst du eine Brille?“, fragte seine Frau. Sie tauchte den Pinsel in die lila Farbe und malte ein hübsches Blütenmotiv auf ein schneeweißes Ei.

„Brille? Ich? Wieso Brille?“ Hubert Hase zog sich den nächsten Korb heran.

Der war, wie die anderen eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun Körbe vor ihm, bis oben mit Eiern gefüllt. Die alle wollten heute noch bemalt werden und zwar schnell. Die Zeit war knapp. Er verzog das Gesicht zu einer Grimasse, beäugte das Ei und murmelte: „Es sieht so schön aus. So schön weiß.“

„Nun mach schon, Hubert, hilf mir!“, schimpfte Hubertina, die das nächste Ei aus dem Korb nahm und den Pinsel erneut in die Farbe tauchte. Diesmal in die hellgrüne.

Hubert aber schien sie gar nicht zu hören.

„Wer um alles in der Welt hat bestimmt, dass wir Osterhasen dieses wunderzarte Eierschalenweiß mit roten, gelben, grünen, blauen oder gar pinken Farben zerstören sollen. Es ist verrückt, oder?“ Er warf den Pinsel in den Farbeimer zurück und legte das weiße Ei vorsichtig in ein Nest, das mit zartem Heu ausgebettet war.

Nachdenklich betrachtete Hubertina das Ei.

„Im Grunde hast du recht, Hasi!“, meinte sie. „Aber was würden die Kinder sagen, wenn sie weiße Eier in ihren Nestern vorfänden? Sicher wären sie enttäuscht, meinst du nicht?“

Hubert schüttelte energisch den Kopf, so dass seine langen Ohren hin und her schlackerten. „Kinder sind doch nicht blöd! Sie wissen, dass Hühnereier eigentlich weiß oder braun sind“, meinte er.

Hubertina musste lachen. So sehr, dass sie husten musste und fast keine Luft mehr bekam.

„Stimmt!“, sagte sie, als sie wieder ruhiger atmen konnte. „Hühnereier sind weiß oder braun. Sie können sogar hellgrün sein. Aber sie sind dann keine Ostereier. Oder glaubst du etwa das Märchen vom Osterhasen, der seine Ostereier im Hühnerhof bestellt Hoho! So etwas aber auch!“

Hubert kratzte sich hinterm Ohr, legte die Stirn in Falten und dachte nach. Wie hatte Hubertina das denn nun gemeint? Waren diese Eier da im Korb etwa gar keine Hühnereier, sondern Haseneier? Nein, das konnte nicht sein. Seine Hasenkinder waren nicht aus einem Ei geschlüpft, nein! Aber ein Wunder war es schon, als sie zur Welt kamen. Und wie!

„Du hast recht“, sagte er mit einem fröhlichen Lächeln. „Es sind keine Hühnereier und auch keine Haseneier. Es sind ... Wundereier.“

„Du bist ein kluger Mann!“ Hubertina lächelte. „Und nun hilf mir, die Wundereier mit bunten Farben zu verzieren! Das wird uns doch noch bis zum Fest gelingen, oder?“

Und sie schafften es auch, alle weißen Eier in den vielen Körben zu bemalen. Wundereier, wohin man blickte, mit bunten Blumen in leuchtenden Farben, getupft, geringelt und einfach schön.

„Was für ein Wunder!“, hörten die beiden am Ostersonntag dann auch von überallher das Lob der Menschen.

„Sind diese Eier in diesem Jahr nicht besonders schön?“

„Ja, das sind sie“, murmelte der Hase Hubert, der nun ein sehr stolzer Osterhase war. „Es sind ja auch Wundereier.“



Macht euer eigenes Osterwürfelspiel

Was ihr braucht:

- Ein grosses Papier
 - Farbstifte
 - Würfel
- Gute und lustige Ideen

Malt in einer Ecke des Blattes einen Osterhasen. Das ist der Start.

In der gegenüberliegenden Ecke ein Haus mit Garten. Das ist das Ziel.

Nun zeichnet einen Weg vom Osterhasen zum Haus, möglichst ohne zu überkreuzen und genug lang. Dies ist der Weg, den der Osterhase zurücklegen muss.

Auf dem Weg zeichnet ihr die Kreise ein, die beim Würfeln abgezählt werden.

Einige dieser Kreise malt ihr mit verschiedenen Farben aus. Diese sind besondere Felder, auf denen etwas Lustiges passiert, wenn ihr beim Würfeln darauf zu stehen kommt.

Zum Beispiel:

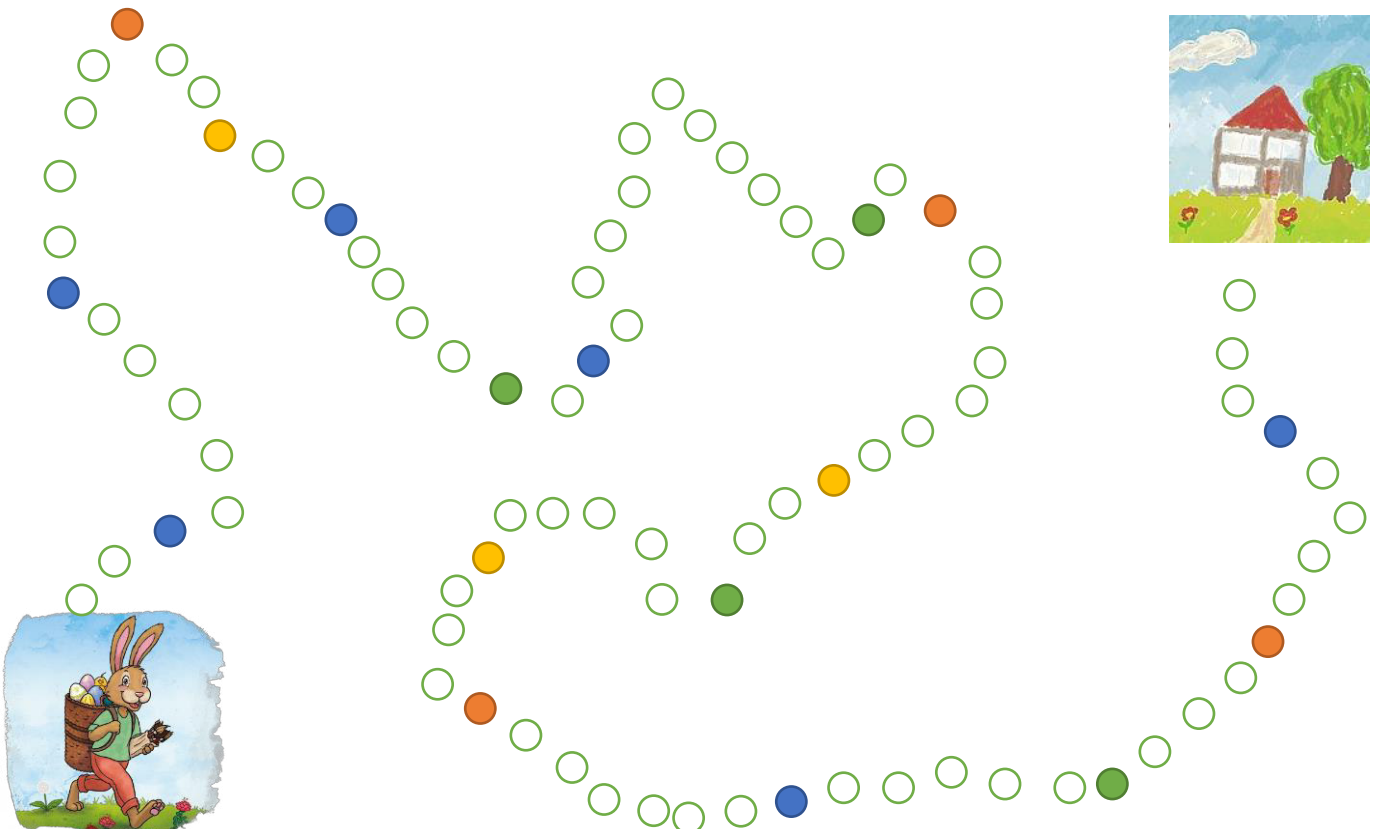
Rot: Der Osterhase muss fliehen, 3 Mal schnell um den Tisch rennen.

Blau: Der Osterhase versteckt sich, 1 Mal aussetzen.

Gelb: Der Osterhase macht Pause, ein kleines Lied vorsingen

Grün: Achtung Fuchs, du darfst 3 Felder vorrücken.

Mit vielen lustigen Ideen könnt ihr das Spiel immer wieder neu spielen!



Osterhasenmärchen – Hilfe für den kleinen Hasen auf der Frühlingswiese



Zum ersten Mal durfte Pips, das Hasenkind, Ostereier bemalen.

„Hurra!“, rief Pips und sprang voller Freude auf. „Jetzt bin ich ein richtiger Osterhase.“

Da passierte es: Seine Farbtöpfe kippten um, und die Farben malten einen dicken, regenbogenbunten Streifen auf die Wiese. So ein Pech! Pips schämte sich.

„Ferkel!“, johlten seine älteren Geschwister. „Du bist eben doch noch viel zu klein zum Eierbemalen.“

Die Osterhasenmama aber schimpfte: „Was musst du auch immer so herumzappeln! Am Ende reicht uns die Farbe nicht für alle Eier.“

Pips erschrak. Würden seinetwegen nun viele Eier weiß bleiben? Oh je! Da würden die Kinder aber traurig sein. Was tun?

„Ich werde neue Farbe holen“, versprach Pips. Er nahm zwei Farbtöpfe und machte sich auf den Weg über die Wiese. „Irgendwo“, murmelte er, „werde ich bestimmt Farbe finden.“

Pips sah sich auf der Weise um. Bunt ging es überall zu: Bienen steckten ihre Köpfe in die roten, weißen, gelben und blauen Blütenköpfe, wie bunte Farbklecke flatterten Käfer und Schmetterlinge von einer Blüte zur anderen, und in den Sträuchern sangen Vögel ihr kunterbuntes Wiesenkonzert. Pips aber konnte sich darüber nicht freuen. Alles war hier so bunt, nur Ostereierfarbe gab es nirgends. Er suchte weiter und fragte jeden, den er traf:

„Habt ihr zufällig etwas Ostereierfarbe übrig?“

Keines der Wiesentiere aber konnte ihm helfen.

Da setzte sich Pips ins Gras und weinte dicke Tränen. Ganz mutlos war er geworden.

„Sei nicht traurig, Hasenkind“, hörte er auf einmal eine Stimme silberhell singen:

„Bunte Farben kannst du haben, ich geb dir ein paar von mir. Eines aber musst du machen: Versprich mir, du musst wieder lachen!“

Wer sang da? Pips blickte zum Himmel und sah einen bunten Regenbogen, der genau über ihm stand.

„Hihi“, lachte Pips laut los. „Seit wann kann ein Regenbogen singen?“

Er lachte und lachte und... Aber was war das?

Der Regenbogen fing ja an zu weinen! Plop, plop, plop, tropfte eine Träne nach der anderen silberblau und goldgelb in Pips' Farbtöpfe

Ohhh! Pips staunte. Solch schöne Farben hatte er noch nie gesehen. Wie sie funkelten und glänzten! Und der Regenbogen weinte in einem fort weiter, bis die Farbtöpfe regenbogenbunt vollgeweint waren.

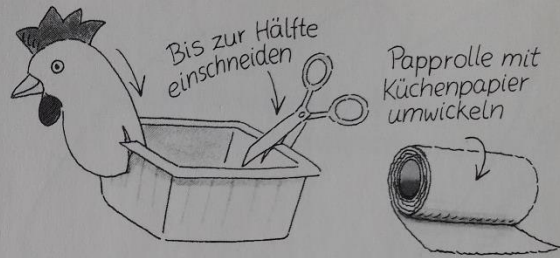
„D-d-danke“, stammelte Pips. „D-d-danke schön.“

„Ich danke dir“, säuselte die Regenbogenstimme. „Ich habe mich so sehr über deinen Regenbogenostereierfarbestreifen auf der Wiese gefreut. Doch nun lauf los! Bald ist Ostern, und du hast noch eine Menge zu tun.“

„Stimmt“, rief Pips aufgeregt. „Tschüs und danke. Ja, und frohe Ostern, Regenbogen“, rief er zum Himmel hinauf.

Dann hoppelte er so schnell er konnte mit seinen Töpfen voller toller Regenbogenostereierfarben nach Hause.

Mein Kressehuhn



Damit die Kressesamen gut auf der Küchenrolle haften, läßt du sie über Nacht in etwas Wasser quellen. Am nächsten Tag kannst du die Samen mit einem Messer aufstreichen. Befeuchte die Kresse jeden Tag, damit sie schön wachsen kann.

Übertrage das Pausmuster von Seite 24 auf weißen Karton. Schneide die zwei Teile aus und bemale sie mit Filzstift. Schneide den Quarkbecher zur Hälfte ein. Stecke Kopf und Schwanz in die Schlitzte. Jetzt kannst du die Küchenrolle zuschneiden, so daß sie locker in die Quarkbecher paßt. Umwickle sie mit Küchenpapier.



Variante: Mit Erde füllen und Gänseblümchen einsetzen.

Wald-Bild – Wald-Art

Auf dem Waldboden wird mit Ästen oder Steinen ein Bildrahmen gelegt. Die Kinder suchen Waldmaterialien und legen sie so in den Bilderrahmen, wie sie es für schön oder passend empfinden. Zusammen erstellen sie so ein Kunstwerk. Dieses kann auch in die Höhe gehen!

Idee: Der Bildrahmen kann die Form von Flügeln haben, zwischen die das Kind sich zum Schluss legen darf - natürlich mit Erinnerungsfoto!



Baumtelefon

Mit einem gefälltten Baum kann man wunderbar Baumtelefone führen: An einem Ende des Baumes kratzt oder klopft ein Kind mit einem Stöckchen am Stamm, am anderen Ende halten die anderen Kinder ihre Ohren an den Baumstamm.

Der Baum kann länger als 20 Meter sein und trotzdem kann man die erzeugten Geräusche ganz genau hören.



Drinnen eine Hütte bauen

Eine kuschelige Hütte aus Kissen und Decken ist schnell gebaut. In ihr lässt es sich wunderbar kuscheln, spielen und Geschichten hören.

Es braucht:

- Einige Stühle oder einen Tisch
- Wolldecke oder Bettlaken
- Viele Kissen
- Evtl. eine Lichterkette

So geht's

Als erstes braucht man ein stabiles Grundgerüst für die Hütte. Dazu eignen sich Stühle sehr gut. Drei oder vier Stühle, die mit der Sitzfläche nach aussen U-förmig oder gegenüberstehend aufgestellt werden, ergeben einen ausreichend festen Rahmen.

Benötigen Sie den Platz unter dem Esstisch nicht, können sich Ihre Kinder auch dort einrichten.

Jetzt kommen die Decken zum Einsatz. Besteht das Grundgerüst aus Stühlen, verwenden Sie für die Deckenkonstruktion am besten leichte Bettdecken, damit die Höhle nicht unter dem Gewicht einstürzt. Sie können die Decken stabilisieren, indem Sie sie mit Wäscheklammern an den Stuhllehnen fixieren und schwere Bücher auf die Sitzflächen legen.

Rundherum sollte alles dicht sein. Besonders schön ist es, wenn sich auch der Eingang «verschliessen» lässt. Bedecken Sie den Boden mit einer weichen Woll- oder Daunendecke und so vielen Kissen wie möglich. Dann wird es richtig gemütlich. Wenn Sie eine Lichterkette zur Hand haben, können Sie die Hütte sogar beleuchten.



Zopfphase



Zutaten für 12 Stück:

- Backpapier
- 1 kg Mehl
- 3 TL Salz
- 2 EL Zucker
- 21 g Hefe
- 6 dl lauwarme Milch
- 100 g flüssiger Butter, abgekühlt
- 1 verquirltes Eigelb, zum Bepinseln
- Einige Rosinen

Zubereiten:	50'
Teig aufgehen lassen:	1h 10'
Backen:	12'

Zubereitung:

1. Mehl, Salz und Zucker mischen, eine Mulde formen. Hefe in wenig Milch auflösen, mit restlicher Milch und Butter in die Mulde giessen. Zu einem geschmeidigen Teig kneten. Zugedeckt bei Raumtemperatur aufs Doppelte aufgehen lassen.
2. Teig in 12 gleich grosse Portionen teilen. Aus jeder Portion einen Hasen formen (siehe Bild). Auf das mit Backpapier belegte Blech legen, während des Vorheizens nochmals aufgehen lassen. Mit Eigelb bepinseln und mit Rosinen garnieren (z.B. Augen).
3. In der Mitte des auf 220°C vorgeheizten Ofens 12-15 Minuten backen.

Variante Rosinen:

Während der Teig aufgeht 100 g Rosinen in warmem Wasser einweichen, abgiessen, gut abtropfen lassen. Vor dem Formen unter den Teig kneten.

Variante Schokoladenwürfeli:

Vor dem Formen 100-150 g Schokoladenwürfeli unter den Teig kneten.

Waldspaziergang

Sucht auf eurem Spaziergang Astgabeln. Nun könnt ihr sie mit Woll- oder Stoffresten umwickeln. Augen aus weissem Papier oder Stoffstückchen Und schon ist eure Hasenfamilie zum Spielen oder als Deco bereit!



Osternest aus Zweigen und Moos.

Schnur oder Draht mitnehmen!



Spiele für Zuhause

Hier ein paar Spielideen, die ihr zuhause ausprobieren könnt! Viel Spass!

- „Tic Tac Toe“

Benötigtes Material: Papier, Stift

Spielablauf: Es wird zu zweit gespielt. Auf ein Blatt werden 3x3 Felder gezeichnet. Der 1. Spieler beginnt und macht in eines der Felder ein Kreuz. Der zweite Spieler macht in ein anderes Feld einen Kreis. Wer zuerst drei Kreuze (oder Kreise) neben-, untereinander oder diagonal hat zeichnen können, hat gewonnen.

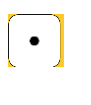
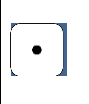
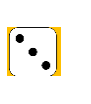
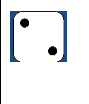

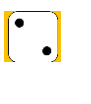
x	o	o
o	x	
		x

x hat gewonnen.

- „1,2,3“ oder „Tic Tac Toe“ mit Würfeln

Benötigtes Material: 3 gleichfarbige Würfel pro Kind (oder drei gleichfarbige Papierchen mit der Aufschrift "1", "2" und "3"), Papier, Stift

Spielablauf: Jeder Spieler erhält drei gleichfarbige Würfel. Er stellt sie so hin, dass 1,2 und 3 Punkte oben sind. Auf ein Blatt werden 3x3 Felder aufgezeichnet. Wer zuerst seine drei Würfel neben-, untereinander oder diagonal hat aufstellen können hat gewonnen. Dabei ist zu beachten: Die Würfel dürfen nur der Reihe nach (zuerst die 1, dann die 2, dann die 3) gelegt und verschoben werden. Es darf auch gehüpft werden.

Beispiel: In diesem Beispiel hat die Person mit den orangen Würfeln gewonnen. Die Würfel müssen am Schluss nicht in der richtigen Reihenfolge auf einer Linie liegen.

- Glücks 7 (für 3-7 Spieler)

Benötigtes Material: 2 Würfel, Spielchips (Nüsse, Streichhölzer, Steinchen, Münzen,...)

Spielablauf: Die Teilnehmenden rüsten sich mit je 30 Spielchips (Nüsse, Hölzchen, Steinchen, Münzen,...) aus. Sie würfeln mit 2 Würfeln. Wer nicht 7 würfelt, muss einen Chips in die Mitte geben. Wer eine 7 würfelt, darf alle Chips aus der Mitte nehmen. Falls dort jedoch noch nichts liegt, gibt ihm jeder Spieler einen Chip. Es gewinnt, wer am Schluss am meisten Chips hat.

Variante: Das Spiel kann auch mit einem Würfel gespielt werden und heisst dann „Glücks 6“...☺



- Glückszahl 11

Benötigtes Material: 1 Würfel

Spielablauf: Wir würfeln reihum und zählen alle Sechsen. Wer die 11. "6" würfelt, hat gewonnen und bekommt einen Punkt.

1. 2. 3. 4.

5. 6. 7. 8.

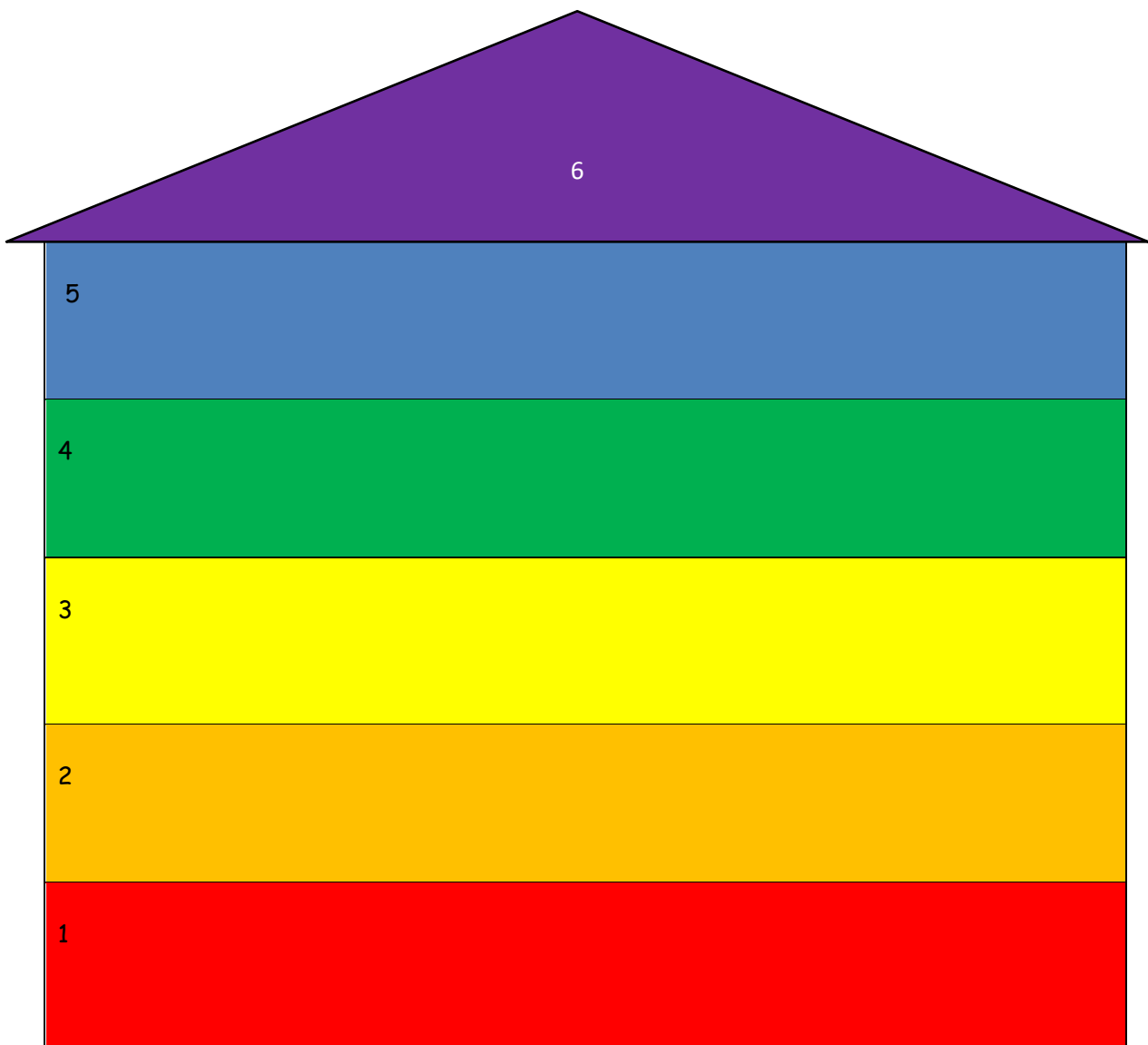
9. 10. 11.

The image displays 11 dice rolls arranged in three rows. The first row contains rolls 1 through 4, the second row contains rolls 5 through 8, and the third row contains rolls 9 through 11. Each roll is represented by two dice in a rounded rectangular frame. The 11th roll is distinguished by a golden crown icon placed above the dice, signifying a win. The dice faces are represented by black dots.

- Warum immer ich? oder: Hans im Glück

Benötigtes Material: Papier, Stift, Würfel, Spielmarken (Steinchen, Streichhölzer...)

Spielablauf: Man zeichnet ein Haus mit 5 Stockwerken und beschriftet die Stockwerke von 1-5. Das Dach wird mit "6" beschriftet.
Jeder Teilnehmer erhält 10 Spielmarken. Wer mit dem Würfel eine 1,2,3,4 oder 5 würfelt, legt eine Spielmarke auf das entsprechende Feld oder muss eine nehmen, falls das Feld bereits besetzt ist. Die 6 bleibt immer liegen. Jeder muss mindestens einmal und darf sooft würfeln, bis er eine Spielmarke nehmen muss. Wer keine Spielmarke mehr hat, gewinnt.



- Kim-Spiele:

Benötigtes Material: je nach Kim Geschichte, Gegenstände, Geräusche-CD

Spielablauf: Kim-Spiele sind Spiele, bei denen etwas am Ist-Zustand einer Sache oder Person oder verändert wird. Diese Veränderung müssen die Anderen herausfinden. Es gibt Tast-Kim, Riech-Kim, Hör-Kim, Seh-Kim,... (Man kann z.B. eine kurze Geschichte erzählen. Beim zweiten Mal erzählen, verändert man einige Wörter. Oder man legt ein paar Sachen unter ein Tuch und nimmt 1-2 Dinge weg, und die Andern müssen raten, was fehlt.)



- "Mannsgöggeli" zeichnen

Benötigtes Material: Papier, Stift

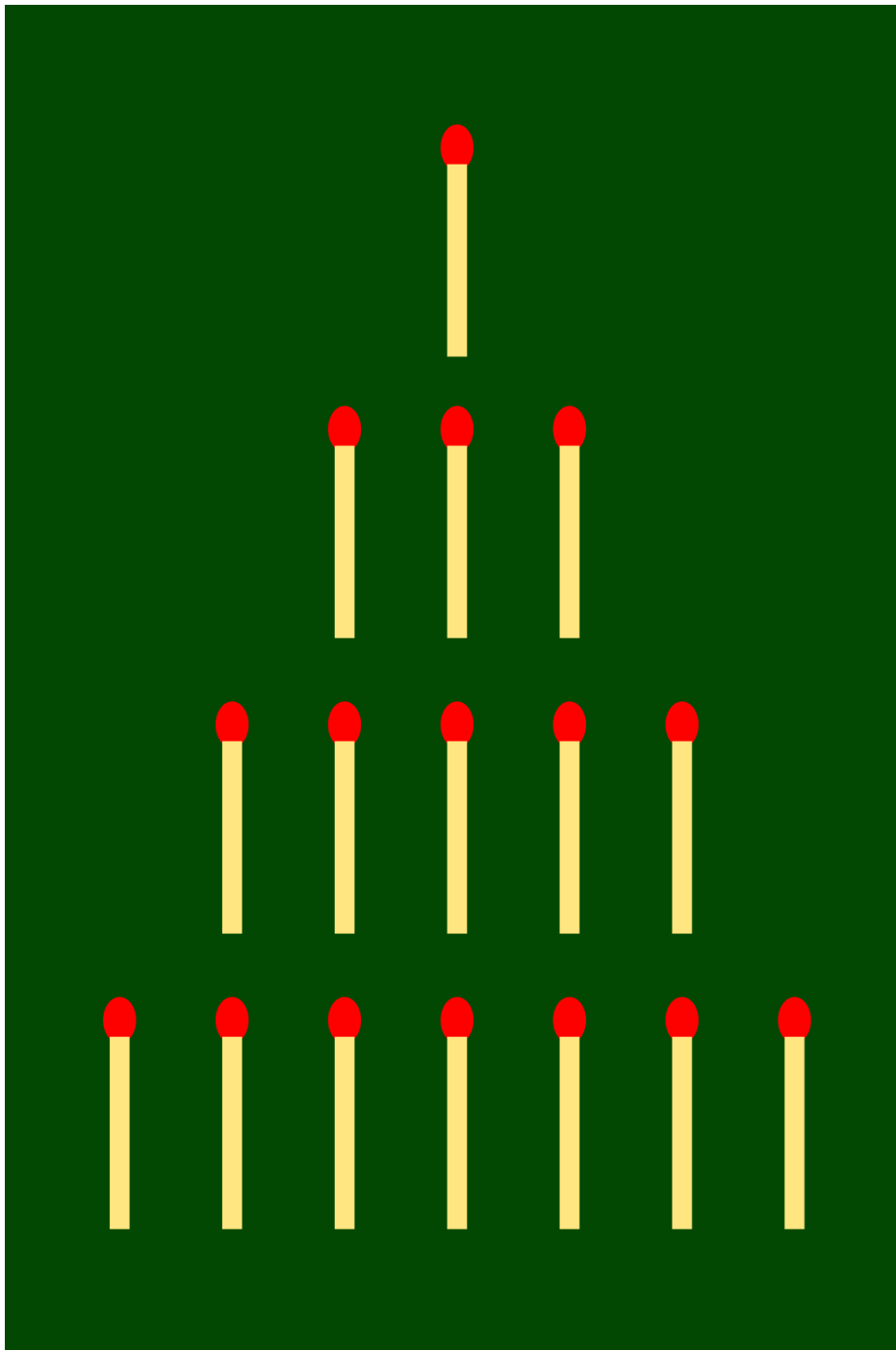
Spielablauf: Alle haben ein Blatt im Hochformat vor sich auf dem Tisch liegen. Nun zeichnen alle einen Kopf und den Halsansatz und falten den gezeichneten Teil nach hinten, so dass nur noch der Halsansatz zu sehen ist. Dann schieben alle ihr Blatt nach rechts weiter. Jetzt werden der Hals und der Bauch mit den Beinansätzen gezeichnet, gefaltet und weitergegeben. Die dritte Person zeichnet jetzt noch Beine und Schuhe, faltet und schiebt weiter. Die vierte Person öffnet das gemeinsame Kunstwerk.



- Marienbad

Benötigtes Material: Spielmarken (Steinchen, Streichhölzer, Nüsse,...)

Spielablauf: 16 Spielmarken sind in einer Pyramide von 7- 5-3-1 angeordnet.
Zwei Spieler dürfen im Wechsel immer aus einer Reihe so viele Streichhölzer wegnehmen, wie sie wollen. Wer das letzte Streichholz nehmen muss, hat verloren.
Wer findet sichere Gewinn-Strategien?



- **Murmelspiele**

- An die Grenze

Benötigtes Material: Murmeln

Spielablauf: Es wird gegen eine Grenzlinie gespielt, z.B. gegen einen Kreidestrich am Boden oder gegen eine Wand. Gewonnen hat der Spieler, der seine Kugel am nächsten an die Grenze gespielt hat. Murmeln, die über die Grenze hinaus gerollt sind, zählen nicht und gehören dem Gewinner.

- Blitzschlag

Benötigtes Material: Murmeln, Kreide

Spielablauf: Jeder Spieler legt eine Murmel in einen auf den Boden gezeichneten Kreis von etwa 15cm Durchmesser. Aus Augenhöhe lässt einer nach dem andern eine Murmel fallen. Kugeln, die getroffen aus dem Kreis rollen, gehören ihm. Murmeln, die nicht getroffen sind, bleiben drin. In der nächsten Runde legt wieder zuerst jeder Spieler eine Murmel in den Kreis, egal, ob sich noch welche darin befinden oder nicht.

- Dorf besetzen

Benötigtes Material: Murmeln, Kartonschachtel

Spielablauf: In den Rand einer Kartonschachtel werden mit der Schere Torbogen eingeschnitten, die als "Schule", "Turnhalle", "Restaurant", "Kindergarten" und "Vogel" angeschrieben werden. Jeder Spieler startet mit 5 Murmeln. Wer platziert mit der geringsten Anzahl von Versuchen in jedem Haus eine Kugel?



- **Nussknobeln**

Benötigtes Material: 3 Nüsse (oder Steinchen) pro Kind

Spielablauf: Jeder Spieler bekommt 3 Nüsse. Es wird zu zweit gespielt. Jeder nimmt heimlich 0, 1, 2 oder 3 Steinchen in die geschlossene Hand. Einer der beiden gibt als erstes den Tipp ab, wie viele Steinchen gemeinsam in den Fäusten sind. Der Zweite gibt ebenfalls einen Tipp ab (gleiche Zahl geht nicht) und dann wird nachgezählt. Der Spieler, der richtig geraten hat, darf ein Steinchen weglegen. Nun sind nur noch Total 5 Steinchen im Spiel. Wenn keiner die Zahl errät, geht es mit der gleichen Anzahl Steine weiter. Wer zuerst kein Steinchen mehr hat, hat gewonnen.

- **Nuss-Ratespiel**

Benötigtes Material: Haselnüsse, Baumnuss-Schalen oder Tassli oder...

Spielablauf: Unter etwa 20 Baumnussschalen sind 5 Haselnüsse versteckt worden. Die Spieler dürfen reihum eine Schale heben und die Nuss - falls eine darunter ist - essen. Das Spiel kann so gespielt werden, dass die Spieler beim Verstecken zusehen können und die Schalen dann gemischt werden.



- **Pantomime**

Benötigtes Material: keines

Spielablauf: Ein Teilnehmer spielt pantomimisch ein Tier oder einen Beruf oder einen Gegenstand vor und die Zuschauer raten.



- **Postenwürfel**

Benötigtes Material: Farb- oder Zahlenwürfel

Spielablauf: Wir bestimmen sechs verschiedene Posten und bezeichnen sie mit Zahlen (1-6) oder mit 6 verschiedenen Farben. Wer "1" (oder "blau") würfelt, muss z.B. eine Treppe hoch und runter gehen, bei "2" (oder "gelb") wird ein Glas Wasser getrunken, bei "3" (oder "rot") wird jemand wie ein König begrüsst, etc.



- Risik.o.

Benötigtes Material: 6 Becher, Stein oder Murmel oder Papierkugeln (oder Smarties, m&m's, Sugus...)zum Verstecken, Würfel

Spielablauf: Während eine Person A die Augen schliesst, versteckt eine andere unter einem von sechs Verstecken z.B. ein Steinchen. Person A öffnet die Augen und würfelt. Die gewürfelte Zahl wird multipliziert mit der Anzahl der Verstecke, die A jetzt lüftet, OHNE dass das Steinchen auftaucht. Diese Zahl wird ihr gutgeschrieben, z.B. 5 gewürfelte Punkte x 4 aufgehobene Verstecke = 20 Punkte. Taucht aber das Steinchen unter einem aufgedeckten Becher auf, ergibt das 0 Punkte; erscheint z.B. nach einer gewürfelten 2 unter dem dritten Becher das Steinchen, dann gibt das 0 Punkte. Wer nach zwölf Runden (oder mehr oder weniger) die meisten Punkte aufweist, gewinnt.

Es macht übrigens Sinn, wenn bei jeder neuen Runde der jeweils folgende Spieler startet.

→ Man muss selbst entscheiden, ob man nach ein paar erfolgreich gelüfteten Verstecken aufhören will (dann werden die Punkte gutgeschrieben) oder ob man das Risiko auf sich nehmen will, am Schluss k.o. zu sein...!



- Rückenpost

Benötigtes Material: keines

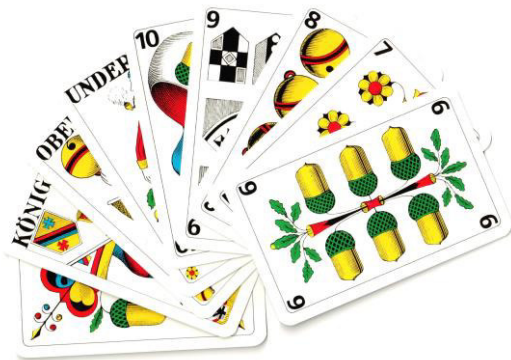
Spielablauf: Setzt euch so hintereinander, dass ihr bequem mit der Hand den Rücken des vorderen Kindes berühren könnt. Das vordere Kind bekommt einen Stift und Papier. Das Kind hinten zeichnet etwas mit dem Finger auf den Rücken des Kindes vor ihm. Dieses zeichnet auf das Papier, was es auf dem Rücken spürt. Ist es dasselbe, wie das, was das hintere Kind gezeichnet hat?



- In Luft aufgelöst

Benötigtes Material: Jasskarten, etwas für den Einsatz (Steinchen, Papierkügelchen, Streichholz,...)

Spielablauf: Jeder Spieler gibt einen Einsatz in die Mitte. Jetzt wird eine Karte bestimmt, z. B. das Rosen As. Jetzt werden alle Karten verdeckt auf dem Tisch ausgebreitet. Einer nach dem anderen deckt eine der verdeckt ausgebreiteten Karten auf. Wer die genannte Karte erwischt, löst sich in Luft auf und bestimmt die nächste Karte. Mitspielen kann er in der nächsten Runde nicht mehr. Der letzte Überlebende gewinnt alle Einsätze. Wer nach ein paar Runden die meisten Einsätze hat, gewinnt das Spiel.



- Verflixte 1:

Benötigtes Material: Würfel

Spielablauf: Ein Spieler nach dem anderen würfelt so oft er will und zählt die Punkte zusammen. Würfelt er allerdings eine „1“, so erhält er keinen Punkt. Er muss also selber abschätzen, wann er den Würfel weitergeben will. In jeder Runde beginnt ein anderer Spieler. Gewonnen hat, wer in 10 Runden am meisten Punkte gewürfelt hat.



Kurze Bewegungspausen

für zwischendurch



liegende Acht



Fuß zur Nase



recken + strecken



Ellbogen zum Knie



Kopfbalance



Körper ausschütteln



watscheln



Rückenmaler



hüpfen

Rezept

MÜESLI-RIEGEL

- 100 g feine Haferflocken
- 50 g Haferkleie
- 25 g Walnüsse
- 25 g Haselnüsse
- 20 g Pistazien
- 8 getrocknete Aprikosen
- 1 Handvoll getr. Cranberrys

- 6 EL Honig
- 6 EL Agavendicksaft
- 2 EL gehobelte Mandeln
- 2 EL Sesamöl

Weisse Schokoladendrops
Vollmilch-Schokoladendrops
Essbare Augen

Backofen auf 160 °C Umluft vorheizen. Nüsse (bis auf die Mandeln), Cranberrys und Aprikosen mit dem Sesamöl in einen Mixer geben und klein hacken lassen.

Mischung in eine Pfanne geben, Honig, Agavendicksaft und gehobelte Mandeln zufügen und für 3–4 Min. bei mittlerer Hitze erwärmen, dabei konstant umrühren.

Pfanne von der Hitze nehmen, Haferflocken und Haferkleie unterrühren. Müesliriegelmasse auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben und zu einem ca. 1 cm hohen Rechteck formen.

Müesliriegelmasse für ca. 15–20 Min. im vorgeheizten Backofen backen, bis

sie goldbraun ist. Nach der Backzeit aus dem Ofen nehmen, kurz abkühlen lassen und dann noch warm in Riegel schneiden.

Schokoladendrops getrennt über den heißen Wasserbädern schmelzen. Das erste Drittel der Riegel darin eintunken und zurück auf das Backpapier legen. In die noch feuchte Schokolade die essbaren Augen drücken. Riegel dann trocknen lassen und in die Blechdose legen oder gleich naschen!

Für die Version ohne Schokolade bist du bereits nach dem 4. Rezeptschritt fertig. Du kannst deine Müesliriegel dann einfach noch mit Butterbrotpapier und Bindfaden einwickeln – fertig! Lagern kannst du die Müesliriegel in einer gut verschliessbaren Blechdose oder Plastikbox. Bei kühleren Temperaturen sollten sich die Riegel so etwa zwei Wochen halten lassen.



Rezept

SPAGHETTI MIT WÜRSTCHEN

Zutaten für 4 Personen

- 450 g Wiener Würstchen
- 500 g Spaghetti
- 1 Dose gewürfelte Tomaten à 400 g
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- etwas Olivenöl
- etwas Basilikum
- Salz und Pfeffer

etwas Wasser aufgiessen damit die Sauce wirklich sämig bleibt.

In der Zwischenzeit eine grosse Pfanne mit Salzwasser aufkochen. Die Würstli in etwa 2 cm lange Stücke schneiden und die Spaghettli vorsichtig hindurchstechen.

Dann die Spaghettli mit den Würstli nach Packungsanleitung weichkochen.

Die Spaghettli-Würstli abgiessen und auf die Teller verteilen.

Kurz bevor die Sauce fertig ist etwas Basilikum dazugeben und noch einmal mit Salz und Pfeffer abschmecken. Anschliessend die Sauce über den Spaghettli-Würstli verteilen.



Zwiebel schälen und klein hacken. Knoblauchzehen schälen und zerdrücken.

In einer Pfanne das Olivenöl erhitzen und die Zwiebelstücke darin glasig andünsten. Dann die gewürfelten Tomaten ein wenig anbraten. Danach mit Salz und den Pfeffer würzen und mit etwas Wasser aufgiessen.

15 Minuten köcheln lassen bis eine sämige Sauce entsteht.

Jetzt den Knoblauch dazugeben und auf auf kleiner Stufe eine halbe Stunde köcheln lassen. Je länger desto besser wird die Sauce. Zwischendurch immer wieder mit

Bastelanleitung Sockentier Hase

Möchtest du auch so einen süssen Hasen haben? Kein Problem, das geht ganz einfach und schnell.

Platziere Augen und Nase und nähe sie an. Voilà – dein Hase ist fertig.

Du brauchst:

- 1 Socke
- ca. 300 g Reis
- 2 Augen und eine Nase (Knöpfe oder Kulleraugen)
- 2 Satinbändchen à 50 cm
- Nadel, Faden, Schere

Anleitung:

Fülle deine Socke zu zwei Dritteln mit Reis. Schnüre mit einem Satinband den Hals ab, so entsteht der Körper und der Kopf.

Schnüre oben den Kopf ab, dann halbiere den oberen Teil, und schon hat dein Hase Ohren.



Hallo,
wir sind die
Sockentiere!

IMPRESSUM

Lindolino

Die «Lindolino»-Post ist eine Publikation der Lindenapotheke AG für die jüngste Leserschaft und erscheint zweimal jährlich mit dem «Lindenblatt».

Redaktion

Carol Schafroth, Rachel Zimmermann

Bildquellen

Jonathan Mühlemann, Carol Schafroth, Rachel Zimmermann

Der nächste «Lindolino» erscheint im Dezember 2020.

Unterhaltungs- und Beschäftigungsideen [pdf, 831 KB]

- Wochen- oder Tagesplan erstellen. Zeiten für Schulaufgaben, Ämtli, Musik, Spiel und TV eintragen.
 - Den Sport und die Bewegung nicht vergessen und in der Woche einplanen: joggen, Velo fahren, eine gewisse Anzahl Runden ums Haus rennen.
 - Ältere Kinder könne einen Tag in der Woche für das Mittagessen zuständig sein: Rezept auswählen, Einkaufsliste schreiben, Kochen und Servieren.
 - Forschungsaufträge: In der Natur oder im Haus gibt es einiges zu erforschen: Geräusche, Materialien, Insekten, Pflanzen...
 - Die Zeit nutzen, Lücken im Schulstoff aufzuarbeiten. Zum Beispiel mit Apps.
-

Spiel-, Bastelvorschläge und Geschichten für Kindergarten-Kinder

[Die kleine Waldmaus ist noch ein bisschen zu früh aufgewacht.docx \[docx, 62 KB\]](#)

[Hasengesichter Malen.docx \[docx, 405 KB\]](#)

[Hubert Hases Wundereier.docx \[docx, 51 KB\]](#)

[Macht euer eigenes Osterwürfelspiel.docx \[docx, 229 KB\]](#)

[Osterhasenmärchen.docx \[docx, 31 KB\]](#)

[Osternest.docx \[docx, 911 KB\]](#)

[Spiele für drinnen und draussen.docx \[docx, 999 KB\]](#)

[Spiele für Zuhause.pdf \[pdf, 981 KB\]](#)

[Waldspaziergang.docx \[docx, 297 KB\]](#)

Bastelideen für alle

[Basteltipp Hase auf Tisch Schwierigkeitsgrad 1-2.pdf \[pdf, 435 KB\]](#)

[Basteltipp kleine Hühnerfarm Schwierigkeitsgrad 1 \[pdf, 609 KB\]](#)

[Basteltipp Küken am Schnürchen Schwierigkeitsgrad 1 \[pdf, 382 KB\]](#)

[Basteltipp Osterhase mit Köpfchen Schwierigkeitsgrad 1.pdf \[pdf, 654 KB\]](#)

[Basteltipp Stapelhühner Schwierigkeitsgrad 1 \[pdf, 332 KB\]](#)

[Basteltipp Vogelschau Schwierigkeitsgrad 2.pdf \[pdf, 365 KB\]](#)
